



Bezirksverband  
**Oberbayern e.V.**

Hitzeschutz im Qualitätsmanagementsystem verankern

Michaela Haas, QB SZ Sauerlach,  
V. Schneider & A. Schwarz QMB AWO Bezirksverband Oberbayern e. V.

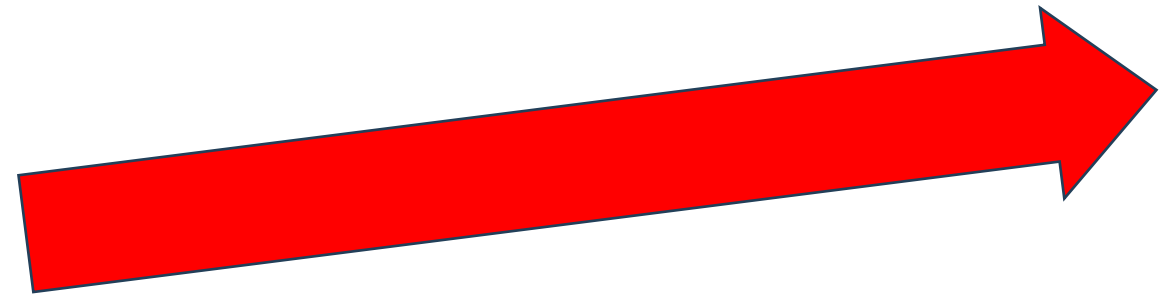
# Hitzeschutz im QM

- Hitzeschutz überhaupt ins QM?
- Wenn ja, wie?
- Noch Fragen????

# Hitzeschutz ins QM integrierten: Warum überhaupt?

- Bedingt durch den Klimawandel steigt die Anzahl sogenannter Hitzetage/a in Deutschland d. h. es handelt sich um ein wiederkehrendes Phänomen (regelmäßiger Prozess)
- Hitzeschutz muss unabhängig von bestimmten Personen funktionieren
- Hitzeschutz muss verbindlich sein und verbindliche Vorgaben geben Mitarbeitenden Handlungssicherheit
- Hitzeschutzmaßnahmenpläne sind aktuell und auffindbar

# Herz eines Qualitätsmanagementsystems



Verbesserung

# Hitzeschutz und QM: wie?

## Aufbauorganisation und Ablauforganisation

1. Bildung eines Hitzeschutzteams: Verantwortliche benennen (ggf. Funktionsbeschreibung „Hitzeschutzbeauftragte\*r“)
2. Kommunikationsstruktur nutzen / schaffen
3. Prozesse zum Hitzeschutz erstellen und im QM verankern

# Wie haben wir das gemacht bei der AWO BV Obb?

## 1. Bildung eines Hitzeschutzteams

In der Regel sollten dabei sein:

- Einrichtungsleitung
- Qualitätsbeauftragte
- Pflege / Sozialdienst
- Haustechnik / Hausmeister\*innen
- Hauswirtschaft/Küchenleitung...

# Wie haben wir das gemacht bei der AWO BV Obb?

## 2. Kommunikationsstruktur schaffen:

- Möglichst vorhandene Strukturen nutzen: z. B. Interne Kommunikationsstruktur: Leitungs- und Teamsitzungen, Qualitätszirkel, Übergaben...

## 3. Prozesse beschreiben:

- Auslöser für die Prozesse: z. B. Wetterwarnung des DWD
- Hitzeschutzpläne erstellen
- Checklisten erstellen
- Prozesse verbindlich freigeben

## Wie haben wir das gemacht bei der AWO BV Obb?

4. Schulungen durchführen und Kommunikationsstruktur dabei nutzen:

- Leitungs- und Teamsitzungen, Qualitätszirkel, Übergaben...

5. Prozesse evaluieren (CHECK) und anpassen (ACT):

- Nach Hitzesaison: was lief gut, was nicht
- Prozesse / Hitzeschutzmaßnahmenpläne / Checklisten anpassen.



# Beispiele:

Zweck des Prozesses	<p>Aufgrund des Klimawandels gibt es immer mehr Hitzetage mit Temperaturen von mehr als 30 Grad Celsius in Deutschland und in Oberbayern.</p> <p>Die Auswirkungen der Hitzebelastung betreffen insbesondere die Bewohner*innen und die Mitarbeiter*innen in unseren Senioreneinrichtungen</p> <p>Maßnahmen zum Hitzeschutz können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hitzebedingte zusätzliche Krankheitslast für unserer Bewohner*innen verringern</li> <li>• durch Hitze entstehende Arbeitslast für unsere Mitarbeiter*innen reduzieren</li> </ul>		
Geltungsbereich	Seniorenzentren und -wohnparks der AWO Bezirksverband Oberbayern und der Sozialen Zukunft gGmbH		
Prozess-Input/Eingabe	Beginn der Hitzeperiode (Mai) / Hitzewarnung (z. B. DWD)		
Prozessverantwortliche	EL/Hitzeschutzbeauftragte		
Prozessbewertung durch	FAL AH		
Prozessbeschreibung	<p>Es gibt einen Hitzeschutz (maßnahmen) plan der mit den Farben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grün</b>: vorbereitende Maßnahmen im April / Mai jedes Jahres und Evaluation und Anpassung der Maßnahmen im Herbst</li> <li>• <b>Gelb</b>: Maßnahmen bei Hitzetagen mit <b>Temperatur kleiner als 32 Grad Celsius</b>, DWD keine Warnstufe</li> <li>• <b>Orange</b>: Maßnahmen wie bei "gelb plus zusätzliche Maßnahmen bei Hitzetagen mit Temperaturen mit <b>mehr als 32 Grad Celsius</b> (aber kleiner 38 Grad Celsius), DWD Warnstufe 1</li> <li>• <b>Rot</b>: Maßnahmen wie bei Warnstufe 1 plus zusätzliche Maßnahmen bei Hitzetage mit (gefühlten) Temperaturen von <b>mehr als 38 Grad Celsius</b>, DWD Warnstufe 2</li> <li>• <b>Violett</b>: zusätzliche Maßnahmen bei <b>lang andauernden</b> Hitzeperioden: mehrere Tage sehr heiß ohne nächtliche Abkühlung</li> </ul> <p>Bei Ankündigung eines Hitzetages für den Standort der Einrichtung werden in Abhängigkeit von der erwarteten Temperatur die zugehörigen Maßnahmen des Hitzeschutzplanes durch die Verantwortlichen gestartet und überwacht.</p>		
Output	geschützte Bewohner*innen, weniger belastete Mitarbeiter*innen		



Präventive Maßnahmen im Frühjahr (April – Mai) eines Jahres



Beschreibung/Sachverhalt/Anlass	Notwendige Präventiv-Maßnahmen	Verantwortlich	Bis wann	Erledigt am / Hz.
Verantwortlichkeiten im Hitzeschutz sind festgelegt und bekannt	Verantwortliche Personen für Hitzeschutz und die Umsetzung des Hitzeschutzplanes sind benannt und darüber informiert		April	
	<i>Ggf. Benennung Hitzeschutzbeauftragte*r</i>			
	<i>Termin für regelhaftes Treffen ist in interner Kommunikationsstruktur verankert</i>			
	<i>Bekanntmachung des Hitzeschutzteams in der Einrichtung</i>			
Checkliste Hitzeschutzplan	Durcharbeiten der Checkliste (II-1.12 XY)		April	
Hitzeschutzschulungen	(Nach-) Schulungen für <b>pflegerisches und betreuendes</b> Personal durchführen Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdung durch Hitze,</li> <li>• pflegerische Maßnahmen,</li> <li>• Prävention,</li> <li>• Erste Hilfe,</li> <li>• Maßnahmen zur Temperatursenkung,</li> <li>• zutreffende Inhalte dieses Hitzeschutzplans.</li> </ul>		Mai	
	Personal in der Küche, Verwaltung und Haustechnik für Beitrag zu Hitzeschutzmaßnahmen (erneut) schulen		Mai	
	<i>Schulung von Ehrenamtlichen (Inhalte s.o.)</i>		Mai	
Personalplanung	Entlastungsmöglichkeiten für Pflege/Betreuungs-Personal während Hitzeperioden ermitteln, eventuell mit ehrenamtlichen MA  Personalressourcenplanung bzw. Arbeitseinteilung an Bedarf durch hohe Temperaturen und Hitzeperioden anpassen		April	
Gebäude	Temperaturentwicklung in den Innenräumen prüfen		Mai	
	Kühle Zonen sind als solche ausgewiesen / beschildert			
Hauswirtschaft / Ernährung	Ernährungskonzepts während Hitzeperioden unter Einbindung des Küchenpersonals ist entwickelt / ein Sommerspeiseplan für das betreffende Jahr ist erstellt		Mai	
Pflegepraxis	Risikoeinschätzung: Vorgehen zur Erkennung von gefährdeten Personen festlegen (z.B. „Pflege-Assessment“)		Mai	



Diese Checkliste wird am ersten Werktag im April jeden Jahres gestartet:

Inhalte	Datum	HZ MA	Kommentar
<b>Gebäudeausstattung / Technik</b>			
Anschluss zum Deutschen Wetterdienst (DWD) ist geprüft und funktioniert			
Heizung ist komplett ausgeschaltet (nur noch Heißwasser bleibt bestehen)			
Ausreichend Thermometer für alle relevanten Bereiche sind verfügbar und funktionsfähig (ansonsten ausgetauscht)			
Schilder für Kühlzonen sind erstellt			
Sonnenschirme / Sonnensegel sind bereitgestellt			
Funktionsfähigkeit aller Jalousien und Sonnenschutz sind geprüft			
Ventilatoren sind verfügbar			
Regentonnen zum Wasserauffangen sind verfügbar und platziert			
Baumbewässerungssäcke sind vorhanden			
<b>Bedarfsartikel</b>			
Getränkervorrat / Wasserspender ist/sind ausreichend vorhanden			
Waschschüsseln sind ausreichend vorhanden			
Wannen für Fußbäder sind ausreichend vorhanden			
Kühlpacks sind ausreichend vorhanden			
Sonnencreme ist ausreichend vorhanden			
Sonnenhüte sind ausreichend vorhanden			
Informationsmaterial „Hitzeschutz“ liegt vor			
ggf. Kühlwesten / leichte Dienstkleidung sind/ist vorhanden			

# Integration in ein bestehendes Managementsystem

- Nach ISO-9001: Möglichkeit und Prozessumgebung
- Nach AWO-QM 2030: unter Nachhaltigkeit / Klimaanpassungsmaßnahmen